

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: 75 (2019)

Nachruf: Hans Peter Haug, Brugg und Rheinfelden : 10. November 1951 - 9. Dezember 2017 : Mitglied der Neujahrsblatt-Kommission
Autor: Herzog, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Peter Haug, Brugg und Rheinfelden

10. November 1951 – 9. Dezember 2017

Mitglied der Neujahrsblatt-Kommission

Walter Herzog

Ein Lehrer aus Berufung, Freund, Denker und Geniesser ist nicht mehr

Während 17 Jahren war Hans Peter Haug ein kompetentes und geschätztes Mitglied in der Kommission der Rheinfelder Neujahrsblätter. Viel zu früh, in seinem 67. Altersjahr, ist er leider Ende 2017 verstorben. In seinem letzten Beitrag für die Neujahrsblätter blickte er 100 Jahre zurück. Er beleuchtete in einer mehrteiligen Serie die Zeit des ersten Weltkriegs 1914 – 1918, wobei er dabei den Blickwinkel von Rheinfelden in den Vordergrund stellte. Als Basis nutzte er die damaligen Beiträge in den Lokalzeitungen jener Zeit, der «Volksstimme aus dem Frickthal» und der «Neue Rheinfelder Zeitung». Mit der Perspektive eines kompetenten Historikers vermochte er auf beeindruckende Weise eine Brücke von der grossen Weltgeschichte einerseits, zu den Sorgen und Nöten der Menschen in und um Rheinfelden anderseits zu schlagen.

Hans Peter Haug kam 1951 auf die Welt und ist in Brugg, zusammen mit seiner 1 Jahr jüngeren Schwester Silvia, aufgewachsen. Er hat an der Universität in Zürich Geschichte, Deutsch und Englisch studiert.



Zeitlebens wohnhaft in Brugg und zeitweise auch Wochenaufenthalter in Rheinfelden, unterrichtete er über Jahrzehnte, und bis zuletzt mit viel Freude an der Bezirksschule in Rheinfelden. Er war ein Lehrer, welcher mit seiner Fachkompetenz und seiner Persönlichkeit überzeugte. Ein Lehrer aus Berufung. Dank seiner sozialen Kompetenz hatte er auch einen sehr guten Zugang zu seinen Schülerinnen und Schülern – oder zu seinen «Kids» - wie er ihnen gerne sagte. Auch für die Weiterentwicklung der Schule als Ganzes setzte er sich engagiert ein.

Für die Kommission der Rheinfelder Neujahrsblätter war er ein wertvolles Kommissionmitglied. Er konnte sehr gut sowohl die Innen-, wie auch die Aussensicht der Rheinfelder Themen beurteilen. Zum einen als belesener Geschichtsexperte, welcher auch an der Tagesaktualität sehr interessiert war, zum anderen als «Rheinfelder Bezirksschullehrer» mit Wohnort in Brugg.

Mit seinem grossen Interesse an der Politik und seinem genialen Gedächtnis für Zahlen und Fakten war er zudem ein ausgezeichneter Gesprächspartner. Er konnte stets Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, was ihm auch Weitsicht, Ruhe und Gelassenheit verlieh. Er schätzte interessante Begegnungen und Gespräche mit Freunden, sei es in der Region oder auch mit Freunden in ganz Europa. Als Genieser freute er sich auch über schöne Momente unterwegs auf einer Reise, bei einer Zigarette, einem feinen Essen, einem guten Glas Wein oder einem Whisky. Das gehörte für ihn zu einem guten Leben.

Leider war es Hans Peter Haug nicht mehr vergönnt, die Zeit nach der Pensionierung in vollem Umfang zu nutzen. Kurz vor der Pensionierung machte ihm sein Gesundheitszustand zu schaffen. Gerade als er sich, nach schwierigen Jahren, scheinbar gut erholt und wieder mit grossem Elan das letzte Kapitel der Kriegsgeschichte 1918 vollendet hatte, fühlte er sich unwohl, und konnte an der Vernissage der neuen Ausgabe der Neujahrsblätter 2018 nicht dabei sein. Sein interessanter Beitrag wurde in seiner Abwesenheit gewürdigt. Dass er nur zwei Tage später von uns gehen musste, erfüllt uns alle mit grosser Trauer.

Dank seiner Persönlichkeit, seiner engagierten Mitarbeit in der Kommission und seinen interessanten und wertvollen Beiträgen in den Rheinfelder Neujahrsblättern wird er uns jedoch immer in bester Erinnerung bleiben. Für sein Wirken für die Rheinfelder Neujahrsblätter, «seine» Bezirksschule und die Stadt Rheinfelden sind wir ihm immer dankbar.